

gutem Fressen. Verdummt sie systematisch noch mehr, bis sie richtig abgerichtet sind. Wie man die Polizeihunde dressiert. Aber es gibt doch immer noch Augenblicke, wo der Mensch wieder durchzukommen scheint, wenigstens bei den Mannschaften. Die meisten drunter sind doch schließlich auch arme Teufel.

Der Alte hat sie noch gerade erwischt, wie der größte Teil mit den Pferden und der Ausrüstung losgehen wollte. Sie haben sich im Hof schon geprügel. Jetzt hat er sie wieder zusammen. Die jungen Offiziere, es scheinen in der Mehrzahl Studenten, hatten sich in der Küche verkrochen. Sie wollen weiter ins Land kommen, wo sie sich verpflegen können. Der Alte hat ein Paar Gutsbesitzer ein paar Stunden von hier, wo er sie unterbringen will. Jetzt verhandeln sie wieder. Der Wirt glaubt, ein Teil geht bestimmt nicht mit. Die wollen sofort ausgezahlt sein. Der Wirt sagt auch, kämpfen werden alle nicht. Der Alte hat gestern noch den Befehl gegeben, sich vollständig ruhig zu verhalten. Auf keinen Fall angreifen. Er sollte sie abziehen lassen, sagt der Wirt, sie tun Euch nichts.

Und die Arbeiter dachten hin und her. Verschiedene Pläne tauchten auf. Es zeigt sich immer wieder, daß es selbst bei den einfachsten Dingen sehr viel verschiedene Meinungen gibt.

So verloren sie die beste Zeit.

— — — — —
Als Karl mit seiner Ansicht endlich durchgedrungen war, daß man sie entwaffnen sollte, obwohl schon viele vorher derselben Meinung waren — man darf nicht denken, es wären welche dagegen gewesen, sie wollten nur noch mehr überzeugt sein, bis alle die gleiche Meinung haben, solange redet man aufeinander ein — als sie sich in Gruppen eingeteilt und die paar Schußwaffen zur Stelle geschafft und verteilt hatten, endlich — da rückten die Soldaten gerade die Straße nach der Station zu ab. Und sie gingen in geordnetem Zuge, in der Mitte die Wagen, vorn die Karren mit den beiden Maschinengewehren. Das war unerwartet und warf den Plan um.